

**STATUTEN
DER
SCHÖNSTATT-MANNESJUGEND DEUTSCHLAND**

Stand 28. Dezember 2013

INHALTSVERZEICHNIS

I. Die Säulen der SMJ.....	2
Präambel.....	2
Gemeinschaft.....	3
Lebensschule.....	4
Liebesbündnis.....	5
Mannsein.....	6
Apostelsein.....	7
II. Grundsätzliches.....	8
§1 Name und Einordnung.....	8
§2 Struktur.....	8
§3 Aufgaben.....	8
§4 Mitgliedschaft.....	9
III. Die SMJ in der Diözese.....	9
§5 Die Statuten der Diözese.....	9
§6 Organe.....	9
§7 Diözesanversammlung.....	9
§8 Diözesanleitung.....	10
§9 Diözesanstandesleiter.....	10
IV. Die SMJ auf Deutschlandebene.....	11
§10 Organe.....	11
§11 Jahreskonferenz.....	11
§12 Regiosprecher.....	11
§13 Zentrale.....	12
§14 Bundesleitung.....	12
§15 Mitgliedschaft im BDKJ.....	12

I. DIE SÄULEN DER SMJ-DEUTSCHLAND

Präambel

Es ist unsere Vision und unsere gläubige Überzeugung, dass Schönstatt Kultur und Kirche des neuen Jahrtausends prägen und gestalten wird.

Seit der Gründung Schönstatts am 18. Oktober 1914 haben immer wieder Jugendliche, junge Männer an diese Gründung geglaubt. Sie haben sie als eine Initiative und Antwort Gottes auf die Zeit erlebt.

Die Spiritualität und Pädagogik Schönstatts hat sich in den Schwierigkeiten des Ersten Weltkrieges, unter den Bedingungen des Nationalsozialismus, in den unterschiedlichen Gesellschaftssystemen unseres Landes in der Nachkriegszeit, die Erneuerung der Kirche vorauslebend und unterstützend im Dialog mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil und nach der Wiedervereinigung in den gesellschaftlichen Strömungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts entfaltet und bewährt. Jetzt haben wir die Grundzüge unseres Lebens als Schönstatt-Mannesjugend ausgearbeitet:

Die Säulen der SMJ

Vieles ist in diesem Dokument zusammengefasst. Die Gesichtspunkte gehören zusammen, sie durchdringen sich und ergänzen einander.

Dies ist das Dokument einer Geschichte gelebten Glaubens und die Frucht reflektierter Erfahrung. Es zeigt einen Weg, auf dem Leben gelingt. Es ist unsere Botschaft und unser Angebot für jeden, dem die Zukunft von Kirche und Gesellschaft am Herzen liegt. Wir wissen, dass wir selbst diese Botschaft sind. Wir selbst müssen und wollen lebendige Säulen sein und uns an dem orientieren, was wir in diesem Dokument beschreiben.

Wir sind junge und jugendliche Schönstatter. Dieses Dokument und unser Leben folgt den Ideen und Inspirationen Pater Josef Kentenichs. Mit Mut und Engagement hat er sich im Hören auf den Gott des Lebens auf die Veränderungen einer neuen Zeit eingelassen. Dabei hat er sich besonders von der Gottesmutter geführt und geschützt, getragen und ermutigt erlebt. In innerer Verbundenheit mit ihm legen wir deshalb unser Dokument auf den Altar ihres Heiligtums in Schönstatt. Wir schließen so erneut das Bündnis mit ihr, und stellen uns ihr für die Zukunft zur Verfügung. Unserer Bündnispartnerin, empfehlen wir die Fruchtbarkeit unserer Bemühungen, uns selbst und alle Jugendlichen.

Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt:
Nichts ohne Dich - Nichts ohne uns!

Dazu segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schönstatt, 30. Dezember 1999 / 1. Januar 2000

Gemeinschaft

Die SMJ ist eine von tiefen Beziehungen getragene Gemeinschaft.

Unsere Gemeinschaft macht Spaß. Dabeisein lohnt sich für jeden. Wer mitmachen will, gehört dazu.

Schon die Jüngsten ermutigen wir, sich einzubringen und mitzugestalten. Die Vielfalt der Talente, Typen und Temperamente soll zum Zug kommen. Die Originalität der einzelnen prägt den Reichtum unserer Gemeinschaft. Jeden nehmen wir so an, wie er ist. Das Große in ihm möchten wir fördern. In der Gemeinschaft entwickeln wir uns zu starken, selbstständigen Persönlichkeiten. Eine Atmosphäre der Freiheit bewahrt uns vor Gruppenzwang. Neue Ideen haben bei uns Platz. Gegenseitig fördern wir uns, kreativ zu sein. Wir investieren in tiefe, freundschaftliche und belastbare Beziehungen. Die Verantwortung füreinander und für das Ganze versuchen wir auch in Krisen und Konflikten wahrzunehmen. So wächst eine hohe Qualität des Miteinanders. Der Glaube an Jesus Christus trägt unser Miteinander. Gemeinsam gelebter Glaube soll zur persönlichen Gotteserfahrung führen. Dadurch helfen wir einander, dass jeder seinen Zugang zu Gott findet. So entsteht junge Kirche.

"Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." (Mt 18,20)

In der SMJ wird Gemeinschaft zum Erlebnis. Bei unseren Veranstaltungen, Treffen und Aktionen schaffen wir die Voraussetzungen für eine positive Gemeinschaftsatmosphäre. Wir achten darauf, dass der einzelne zu einer überschaubaren Gruppe gehört, in der er sich wohl fühlt. Unser Gruppenbewusstsein pflegen wir in vielen originellen Symbolen, Liedern usw. Zu der großen Vielfalt von Gemeinschaftserlebnissen gehören u. a. die Gruppenstunden. In ihnen beschäftigt sich die Gruppe mit einem Thema, das dem Alter der Mitglieder entspricht.

Wir versuchen in den Gemeinden bzw. Schönstattzentren eigene Räume einzurichten, denn die Bindung an Orte ist uns wichtig. Unter unseren Jugendhäusern ist das Jugendzentrum Marienberg in Schönstatt das herausragendste. Die Vision Pater Kentenichs von der "Neuen Stadt" ist uns Auftrag und wird im Jugendzentrum erlebbar. Dieses wurde von der SMJ Deutschland errichtet und ist für sie zentraler Sammelpunkt.

Das Ziel, an dem wir uns orientieren, ist die Neue Gemeinschaft, "die ein seelisches Ineinander und Miteinander und Füreinander kennt". (Josef Kentenich)

Lebensschule

Die SMJ ist Lebensschule zur Entfaltung der Person.

In dieser Lebensschule geht es um jeden einzelnen. Sein Leben steht im Mittelpunkt.

Als junge Menschen sind wir auf der Suche nach uns selbst. Die eigenen Stärken und Grenzen wollen wir entdecken und mit ihnen umgehen lernen. Die Entfaltung der ganzen Person erheben wir deshalb zum Programm. Sich selbst erziehen zu einer festen, freien, christlichen Persönlichkeit ist unser Ziel. Je mehr der einzelne weiß, wer er ist und wozu es ihn gibt, desto mehr wird er fähig, sein Leben zu meistern.

In unserer Lebensschule lernen wir voneinander. Ältere werden geschult, bei Jüngeren die Fragen und Entwicklungen wahrzunehmen, die sie selbst vor wenigen Jahren durchlebt haben. Das befähigt sie, sich für sie einzusetzen und eigene Erfahrungen an sie weiterzugeben. Die Jüngeren sollen in ihnen ein Vorbild für die eigene Lebensgestaltung finden können. So übernimmt Jugend für Jugend Verantwortung.

Die persönlich durchlebten Entwicklungen erweisen sich als wertvoll. In ihnen kann der einzelne die Erfahrung machen, dass Gott durch die eigene Lebensgeschichte spricht: Mensch, bist Du wertvoll!

"Also schätzen wir von jetzt an niemand mehr nur nach menschlichen Maßstäben ein. Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung." (2Kor 5,16f)

Die SMJ erlebt sich vor allem auf Zeltlagern, Tagungen, in den Kreisen und Gruppen als Lebensschule. Diese werden von Mitgliedern der SMJ selbstständig geleitet. Zu den Zeltlagern sind Jungs zwischen 9 und 13 Jahren eingeladen. Nach einer Spielidee werden Thema, Spiele und Aktionen des Lagers vorbereitet und durchgeführt. Die Kreise ab 14 Jahren versuchen die im Jugendalter interessanten und wichtigen Themen aufzugreifen. Alle Lebensbereiche der Jugendlichen kommen hier zur Sprache.

Wir wollen Räume schaffen, in denen jeder ermutigt wird, sich auf die Suche nach seinem "Persönlichen Ideal" zu machen. Damit meinen wir den göttlichen Funken, der in jedem ganz einzigartig brennt. Dieses Geschenk ist das Ziel, auf das hin wir unser Leben ausrichten. Es ist für viele wichtig, sich in dieser Lebensphase einen geistlichen Begleiter zu wählen, der einen Teil des Lebens mit einem geht.

Dies ist unser Weg, Neue Menschen zu werden, denn "der ganze Sinn der Jugendreife ist weiter nichts als die Entwicklung des Persönlichen Ideals". (Josef Kentenich)

Liebesbündnis

Die SMJ lebt mit Maria im Liebesbündnis ihre Bindung an Gott und die Menschen.

Im Liebesbündnis wird unser Glaube konkret. Dieser Glaube geht unter die Haut.

Wir wollen mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und zugleich mit dem Herzen in Gott verankert sein. Unser Glaube muss alltagstauglich sein. Alles, was der einzelne erlebt, kann für ihn ein Sprungbrett zu Gott sein. Unsere Spiritualität durchdringt so all unsere Lebensbereiche. Denn Gott hat, wie es die Bibel beschreibt, mit Mensch und Schöpfung seinen Bund geschlossen. Beziehungen sind der Geschmack am Leben. Je mehr ein Mensch diese gestalten kann, umso bindungsfähiger wird er. Wir legen Wert auf das Wachstum unserer Bindungen an Menschen, Orte und Ideale. Dieses Netz von Bindungen erleichtert es uns, das persönliche Bündnis mit Gott zu leben.

Das Liebesbündnis mit Maria ist unser Schlüssel zu einem lebendigen Glauben. Wir haben sie gern und setzen uns für sie ein. Was in der Taufe Grund gelegt ist, vertiefen wir in unserer Beziehung zu ihr. Wir binden uns an die Mutter und Erzieherin Jesu und wollen in ihrer Begleitung lernen, als Christen zu leben. Entsprechend unserer persönlichen Entwicklung erneuern und festigen wir unser Bündnis mit ihr.

"Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich." (Joh 19,26-27)

Die Erfahrung der SMJ ist, dass unser Glaube an Orten konkret werden will. Das Heiligtum, jene kleine Kapelle, in der die ersten von uns Schönstatt gegründet haben und das überall nachgebaut wird, ist für uns ein solcher heiliger Raum. Hier kann man zur Ruhe kommen und fühlt sich zu Hause. Dort wird das Liebesbündnis zur spürbaren Energiequelle. Deshalb errichten wir bei Zeltlagern ein Lagerheiligtum und daheim ein Hausheiligtum. Diese machen uns anschaulich, was jeder in sich trägt: Sein Herzensheiligtum.

In unserer Gebetskultur legen wir großen Wert auf persönliche, frei formulierte Gebete. In ihnen bringen wir unsere Lebenswelten zur Sprache und vernetzen sie mit Gott. Mit ihm versuchen wir durch Gebete den Tag entlang in lebendiger Verbindung zu bleiben. Diese bewusste Gestaltung des Alltags nennen wir "Geistliche Tagesordnung".

"Dieses Bündnis ist die Ur- und Grundform unserer Existenz, die zündende Zielgestalt und die Grundkraft für den ganzen Menschen in allen Situationen." (Josef Kentenich)

Mannsein

Die SMJ schafft Raum für echtes, ganzheitliches Mannsein.

Ein echter Mann trainiert alle seine Seiten. Bei uns entsteht Männerkultur, denn wir lernen miteinander und voneinander.

Die eigene Männlichkeit zu entdecken, ist für einen Jungen ein großes Abenteuer. Für sein Selbstbewusstsein ist es notwendig, dieses Profil seiner Person zu entwickeln. Seine Kräfte, die er messen will und deren Grenzen ihn herausfordern, gehören ebenso dazu, wie seine Fähigkeit, etwas zu leisten und schöpferisch zu sein. Wir legen Wert auf eine unbefangene und ehrfürchtige Bejahung des eigenen Körpers. Sie soll uns helfen, ein reifes Verhältnis zur eigenen Sexualität zu finden.

Jungs und Mädchen brauchen für ihre Suche nach Identität eigene Räume. Deshalb ist unsere Jugendarbeit geschlechtsspezifisch. Männlichkeit kann sich bei uns in ihrer ganzen Breite entfalten. Dazu gehören: Sich ausprobieren, seine Gefühle zum Ausdruck bringen, Schwächen ehrlich anerkennen. Die gemeinsamen Ziele helfen uns Misserfolge und Grenzüberschreitungen als Erfahrungen zu werten, die uns weiterbringen.

Die Selbstentdeckung als Mann hat Einfluss auf unsere Lebensgestaltung. Wir versuchen diese an unserer persönlichen Berufung auszurichten. Diese Berufung ist jedem einzelnen als Lebensvision von Gott geschenkt.

"Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie." (Gen 2,27)

In der SMJ soll das, was in jungen Männern steckt, zum Zug kommen. Deshalb legen wir bei unseren Treffen auch Wert auf Sport und Spiel. Wir leiten die Teilnehmer an, kreativ und initiativ zu werden. Darum übernehmen Jugendliche schon früh die Verantwortung für Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltungen.

Gelungene Lebensbeispiele und Vorbilder inspirieren uns für das eigene Leben. Ziele für die eigene Lebensgestaltung findet der einzelne leichter, je mehr er seine Grundkräfte kennen lernt. Das, was ihn aktuell bewegt und worin er für sich eine Botschaft erkennt, gibt ihm für den nächsten Schritt seiner Selbsterziehung die Richtung an. Die dabei gefassten Vorsätze nennen wir "Partikularexamen".

Denn der Neue Mensch ist "vor Gott Kind, vor der Welt aber die kraftvollste, eigenwüchsigste und eigenständigste Mannesgestalt". (Josef Kentenich)

Apostelsein

Die SMJ ist apostolisch und baut mit an der Zukunft von Welt und Kirche.

Wir sind Apostel aus Begeisterung für Jesus Christus. So prägen wir die Zukunft.

Die Zukunft liegt uns am Herzen. Das fordert uns heraus, unsere Gesellschaft und Kirche mitzugestalten. Das beginnt im Kleinen, im Alltag und heißt für uns, das Gewöhnliche außergewöhnlich gut tun. Zukunft prägen beginnt in unserer nächsten Umgebung. Wir wollen zeigen: Leben als Christ kann gelingen.

Gemeinsam geben wir Zeugnis, dass christliche Gemeinschaft begeistert. Wir bauen diese Gemeinschaft mit denen, die dies wollen. Bei uns gibt es viele Möglichkeiten, sich dafür einzusetzen. Was wir dabei lernen, befähigt uns für unseren späteren Berufs- und Lebensweg. Wir werden ermutigt, in unsere Umwelt hineinzuwirken und selbst zum Vorbild zu werden. Auf diesem Weg tragen wir die Ideen Schönstatts in die Gesellschaft hinein.

Wir sind überzeugt, dass Gott jeden von uns zu einer einmaligen Aufgabe beruft. Wir sind die Jünger Christi, die er heute als Apostel senden will. Im Liebesbündnis mit Maria wollen wir unsere Sendung beGEISTert leben.

"Und ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde." (Apg 1,8)

Die SMJ ist Teil der internationalen Schönstattbewegung. Das öffnet unseren Blick auch für die Jugend anderer Länder und Kulturen. Unter den vielen Gemeinschaften unserer Bewegung wissen wir uns mit der Schönstatt-Mädchenjugend besonders verbunden. Das Zusammenwirken mit ihr ist uns wichtig.

In der eigenen Umgebung aktiv werden, das ist Kennzeichen eines SMJ'lers. Wir setzen unsere Freizeit für unsere Veranstaltungen und Projekte ein. Viele von uns engagieren sich darüber hinaus in ihrer Kirche vor Ort, im sozialen oder politischen Bereich. Getragen wird unser Einsatz von der Überzeugung, dass auch der kleinste Beitrag zählt. Jeder ist wichtig und kann sich einbringen. Er darf sich und was er kann, ganz Ernst nehmen. Denn, tut einer etwas in Verbundenheit mit den anderen, kommt es dem Ganzen zu Gute, selbst wenn es unsichtbar bleibt. Im Liebesbündnis verschenken wir, als Möglichkeit fruchtbar zu werden, unser Tun und Beten in allen Lebenssituationen. Das nennen wir "Beiträge zum Gnadenkapital".

Als Neue Gemeinschaft sind wir überzeugt, dass "am meisten heute diejenigen in der Welt wirken, die das göttliche Leben, das sie in sich tragen, ausstrahlen". (Josef Kentenich)

II. GRUNDSÄTZLICHES

§1 Name und Einordnung

Die Schönstatt-Mannesjugend (SMJ) ist eine eigenständige Jugendgemeinschaft, die Teil der internationalen Schönstattbewegung ist.

Diese wurde 1914 von Pater Josef Kentenich in Vallendar/Rhein gegründet.

Das Leben innerhalb der Gemeinschaft und die Verwaltung der für ihre Arbeit ihr zukommenden Gelder regelt sie selbständig in eigener Verantwortung.

§2 Struktur

Die SMJ Deutschland wird von selbständigen diözesanen Gemeinschaften gebildet.

§3 Aufgaben

1. Aufgabe der SMJ ist es

- a) dazu beizutragen, dass Jungen und junge Männer zu festen, freien christlichen Persönlichkeiten heranreifen;
- b) Jungen und jungen Männern für ihre Suche nach Identität eigene Räume zur Verfügung zu stellen und sie auf ihrem Weg der Selbsterziehung sowie zu ihrem persönlichen Ideal zu begleiten.
- c) zur aktiven und verantwortlichen Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft zu befähigen.

All dies vollzieht sich auf der Grundlage der katholischen Glaubenslehre, der Pädagogik und Spiritualität der Schönstattbewegung und unserer freiheitlich demokratischen Gesellschaftsordnung.

2. Diese Aufgaben konkretisieren sich im besonderen

- a) in der Durchführung von Gruppenleiterschulungen, Bildungsmaßnahmen, spirituellen Angeboten, Zeltlagern und Freizeiten
- b) durch die Förderung der Gruppenarbeit in den Gemeinden, insbesondere durch regelmäßige Treffen der Gruppenleiter;
- c) in nationalen und internationalen Jugendbegegnungen;
- d) in Projekten, die sozialen, kulturellen oder religiösen Charakter tragen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stellen die Schönstatt-Gemeinschaften nach ihren Möglichkeiten auf Bundesebene erwachsene Mitarbeiter (Laien und Priester) zur Verfügung.

§4 Mitgliedschaft

1. Zur SMJ kann jeder männliche Jugendliche gehören.
2. Die Aufnahme ist mit einer formlosen persönlichen Erklärung (Liebesbündnis) verbunden, sich aus christlichem Geist für die Gemeinschaft und deren Ziele und Aufgaben einzusetzen.

Sie erfolgt mit Zustimmung der Diözesanleitung.

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

3. Alle haben das Recht, entsprechend ihrem Alter und ihrer Funktion an der Gestaltung des Lebens der Gemeinschaft mitzuwirken.
4. Ein Ausscheiden aus dem Diözesanverband ist jederzeit möglich.
5. Ein Ausschluss wird auf diözesaner Ebene geregelt.

III. DIE SMJ IN DER DIÖZESE

§5 Statuten der Diözese

Die SMJ in der Diözese kann sich eigene Statuten geben. Sie dürfen den Statuten der SMJ Deutschland nicht widersprechen. Sie müssen mit der Zentrale inhaltlich abgestimmt werden.

§6 Organe

1. Die Diözesanversammlung
2. Die Diözesanleitung

§7 Diözesanversammlung

1. Die Diözesanversammlung trifft sich mindestens einmal im Jahr. Sie wird von der Diözesanleitung einberufen und geleitet.

Sie setzt sich zusammen aus Vertretern aller, die zur SMJ in der Diözese gehören.

Die Zusammensetzung liegt in der Eigenverantwortung der Diözesen.

2. Aufgaben der Diözesanversammlung sind die Wahl der Diözesanleitung sowie das Beraten und Beschließen über die geistliche Linie und Projekte in den Diözesen.

Die Diözesanleitung gibt gegenüber der Diözesanversammlung Rechenschaft.

§8 Diözesanleitung

1. Aufgaben

- a) Vertretung der SMJ in der Schönstatt-Bewegung, Kirche und Gesellschaft auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene
- b) Inhaltliche Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- c) Führung der laufenden Geschäfte

2. Mitglieder

- a) Der Diözesanleiter
- b) Ein oder mehrere stellvertretende Diözesanleiter
- c) Ein erwachsener Mitarbeiter als Diözesanstandesleiter – wenn möglich ein Priester.

3. Der Diözesanleiter und sein beziehungsweise seine Stellvertreter werden von der Diözesanversammlung gewählt. Die Amtszeit liegt zwischen einem und drei Jahren. Wiederwahl ist möglich.

Näheres regelt die Diözese in eigener Verantwortung.

§9 Diözesanstandesleiter

1. Der Diözesanstandesleiter ist ein erwachsener Mitarbeiter, wenn möglich ein Priester.

Er wird nach Rücksprache mit der Standesleitung der SMJ Deutschland durch den Leiter der diözesanen Schönstattbewegung eingesetzt.

Die Amtszeit liegt zwischen einem und drei Jahren. Weitere Amtszeiten sind möglich.

Näheres regelt die Diözese in eigener Verantwortung.

2. Der Diözesanstandesleiter unterstützt und begleitet die Diözesanleitung im Sinne einer inspiratorischen Kraft.

3. Ein Beanstandungsrecht steht ihm zu, wenn es sich um schwerwiegende Vorgänge handelt, die die innere Einheit der SMJ mit der Schönstatt-Bewegung gefährden und dem Geist Schönstatts widersprechen.

Konnte die Beanstandung nach nochmaliger Beratung durch die zuständigen Gremien nicht ausgeräumt werden, müssen sich die Parteien an die Leitung der diözesanen Schönstatt-Bewegung oder an die Zentrale der SMJ zur endgültigen Klärung wenden.

IV. DIE SMJ AUF DEUTSCHLANDEBENE

§10 Organe

1. Jahreskonferenz
2. Regiosprecher
3. Zentrale

§11 Jahreskonferenz

1. Die Jahreskonferenz berät und beschließt über die geistliche Linie und Ausrichtung der SMJ Deutschland sowie über deren Projekte.

Sie hat gegenüber den Diözesen keine Weisungsbefugnis sondern einen inspiratorischen Charakter.

2. Die Jahreskonferenz tagt einmal jährlich und setzt sich zusammen aus Delegierten der Diözesen, Vertretern von Projekten und erwachsenen Mitarbeitern.

Stimmberechtigt sind die Delegierten der Diözesen.

3. Die Jahreskonferenz wird von der Standesleitung der SMJ Deutschland einberufen und gemeinsam mit den Regiosprechern geleitet.

§12 Regiosprecher

1. Ein Regiosprecher vertritt zum Zweck überdiözesaner Zusammenarbeit einen Verbund von mehreren Diözesen.

Die Regio Leuchtturm wird gebildet aus den Diözesen:

Aachen, Essen, Hamburg, Hildesheim, Köln, Münster, Osnabrück, Paderborn und Trier.

Die Regio Wegweiser wird gebildet aus den Diözesen:

Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg.

Die Regio Mitte wird gebildet aus den Diözesen:

Fulda, Limburg, Mainz und Speyer.

Die Regio Süd-West wird gebildet aus den Diözesen:

Freiburg und Rottenburg-Stuttgart.

Die Regio Bayern wird gebildet aus den Diözesen:

Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München-Freising, Passau, Regensburg und Würzburg.

2. Der Regiosprecher wird von den Leitungen der miteinander verbundenen Diözesen gewählt. Seine Amtszeit liegt zwischen einem und drei Jahren. Wiederwahl ist möglich.

Näheres regelt der Verbund in eigener Verantwortung.

§13 Zentrale

1. Die Zentrale besteht aus erwachsenen Mitarbeitern, die das Schönstatt-Institut Marienbrüder und das Säkularinstitut Schönstatt-Patres zur Verfügung stellen.

2. Die Mitarbeiter der Zentrale arbeiten im Sinne einer inspiratorischen Kraft in der SMJ mit.

3. Ein Beanstandungsrecht steht ihr zu, wenn es sich um schwerwiegende Vorgänge handelt, die die innere Einheit der SMJ mit der Schönstatt-Bewegung gefährden und dem Geist Schönstatts widersprechen.

Konnte die Beanstandung nach nochmaliger Beratung durch die zuständigen Gremien nicht ausgeräumt werden, müssen sich die Parteien zur endgültigen Klärung an den Leiter der deutschen Schönstatt-Bewegung wenden.

§14 Bundesleitung

1. Die Bundesleitung setzt sich aus den fünf Regiosprechern und zwei Vertretern der Zentrale, die Standesleiter genannt werden, zusammen.

Die Standesleiter werden durch den Bewegungsleiter der deutschen Schönstattbewegung beauftragt.

Die Amtszeit der Standesleiter beträgt drei Jahre. Wiederbeauftragung ist möglich.

2. Ihre Aufgabe ist es:

a) die SMJ auf der Bundesebene zu leiten,

b) die Interessen der SMJ in der Schönstatt-Bewegung, Kirche und Gesellschaft auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten,

c) die Jahreskonferenz vorzubereiten.

Die Wahrnehmung der Aufgaben regelt die Bundesleitung.

§15 Mitgliedschaft im BDKJ

Die SMJ ist auf Bundesebene vorbehaltlich der Aufnahme Mitglied im BDKJ.